

15.06.06

Uriges Urboot-Rennen mit Wasserschlacht

Schwimmende Panzer, Wasserbienen oder bewaffnete Galeonen - zum 13. Ur-Bootrennen wurde so manch skurriler Schwimmling zu Wasser gelassen.

STOTTERNHEIM (ihe). Man sieht nicht alle Tage Piraten, Pinguine, Bienen oder Polizistinnen am Stotternheimer See - darum hielt es gestern auch kaum einen Badegast auf den Decken, als die 17 Mannschaften des Ur-Bootrennens ihre Vehikel zu Wasser ließen.

Während die einen auf eine aufwändige technische Ausstattung mit teils bizarren Paddel- und Ruderkonstruktionen setzten, vertrauten andere auf Muckis, Zuckerbrot und Peitsche. So wurde der Paddeltakt teilweise mit Trommeln angeschlagen, teilweise auch anders: Auf dem TGD-Kahn übernahm eine Domina diesen Part - äußerst effektiv wie sich herausstellte, sie fuhren sehr schnell. Schneller war nur der Piratenpanzer unter Ausbilder Schmidt. Der Titel für die erotischste Besatzung ging an die leicht bekleideten Damen von Karstadt. Aber auch die taffen Polizistinnen der Diskothek La Boute hatten ihn verdient.

Während viele auf einen Angriff der Piraten warteten, erwies sich die Besatzung der Iceage-Scholle besonders angriffslustig. Dafür löste sich ihr Styroporkunstwerk allmählich in Wohlgefallen auf. Auch das preisgekrönte Boot der Stadtwerke Erfurt - ein technisches Wunderwerk aber ein Prototyp - erlitt fast Schiffbruch, erreichte aber dank Akkubohrer an Bord doch noch das Ziel.

Als sportliche Hamburger erwiesen sich die fünf Jungen und Mädchen des "Mega Rock in die Ferien"-Bootes der Zeitungsgruppe. Die beste Show aber lieferten ein paar Drohnen, die ihre Bienenköniginnen in einer Blüte zogen. Die wilde Hilde eroberte die Herzen der Jury mit dem Boot "Gelber Schnee ist noch kein Zitroneneis".